

Veranstaltungen

Oktober | November | Dezember 2021



KURZINFORMATION



SHORT INFORMATION

TAGUNG

17. Tagung der Außenlager-Initiativen und -Gedenkstätten



GEDENKSTÄTTENJUBILÄUM

40. Jahrestag der Eröffnung des „Dokumentenhaus Neuengamme“



ONLINE-GESPRÄCH

Weit weg – nah dran?



KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME Neuengamme Concentration Camp Memorial



GEDENKSTÄTTEN IN HAMBURG Memorial sites in Hamburg



Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte
zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

Jean-Dolidier-Weg 75
21039 Hamburg
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 00
Telefax: 0 40 | 4 28 13 15 01
E-Mail: stiftung@gedenkstaetten.hamburg.de
www.gedenkstaetten-hamburg.de



Bitte erkunden Sie sich online über aktuelle Entwicklungen zu Öffnungszeiten und Besuchsregeln.

STIFTUNGSVORSTAND

Prof. Dr. Detlef Garbe

LEITUNG DER KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME

Dr. Oliver von Wrochem

ARCHIV

Werktags, nach Vereinbarung:
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 37

BIBLIOTHEK

Mo bis Do 10.00 bis 15.00 Uhr,
Fr 10.00 bis 13.00 Uhr
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 13

COPYRIGHT FOTOS

Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte; Rainer Viertlböck; Sammlung Gedenkstätte Gardelegen

SATZ

Julia Werner

August 2021

Gefördert von der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien, und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



KZ-Gedenkstätte Neuengamme

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Im Südosten von Hamburg befand sich von 1938 bis 1945 das größte Konzentrationslager Nordwestdeutschlands, das KZ Neuengamme. Mehr als 100.000 Männer und Frauen aus ganz Europa waren im Hauptlager und in über 85 Außenlagern inhaftiert. In Neuengamme, in den Außenlagern und bei Kriegsende im Zuge der Lagerräumungen starben mindestens 42.900 Häftlinge an den mörderischen Arbeits- und Lebensbedingungen.

Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme umfasst heute nahezu das gesamte historische Lagergelände in einer Größe von 57 Hektar. 17 Gebäude aus der Zeit des Konzentrationslagers sind erhalten. Damit ist sie eine der größten Gedenkstätten in Deutschland, die als Gedenk- und Lernort die Erinnerung an die Opfer des SS-Terrors bewahrt und vielfältige Möglichkeiten der Beschäftigung mit den Ursachen und Folgen der NS-Herrschaft bietet.

Fünf Ausstellungen vermitteln die Geschichte des Ortes. Die Gedenkstätte verfügt außerdem über ein wissenschaftliches Archiv, eine Bibliothek und ein Studienzentrum. Der Haupteingang befindet sich an der Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Ausstellung“. Dort gibt es einen Service-Point zur ersten Information für Besucherinnen und Besucher.

Das Gelände und die Ausstellungen sind größtenteils mit dem Rollstuhl zugänglich. Der Eintritt ist frei. Hunde sind auf dem Gedenkstättenengelände nicht erlaubt.

Weitere Informationen:
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 00
E-Mail: neuengamme@bkm.hamburg.de

Neuengamme Concentration Camp Memorial

The Neuengamme concentration camp network was the largest concentration camp in North-west Germany, housing over 100,000 prisoners in over 85 satellite camps for men and women. Like in other concentration camps, the SS in Neuengamme practiced extermination through labor, forcing the prisoners to work in life-threatening labor details and live in unhygienic and starkly insufficient living conditions. At least 42,900 people died in the Neuengamme camp network.

The Neuengamme Concentration Camp Memorial encompasses almost the entire historic site of the concentration camp, including 17 original buildings. It is one of the largest memorials in Germany (57 hectares). Today, the memorial is a place of remembrance and learning that preserves the memory of the victims of SS terror and offers various opportunities to explore the causes and consequences of the Nazi dictatorship.

The history of the site is explained in five exhibitions, which are in four languages (German, English, French and Russian). With an English language audio guide and app, the Neuengamme Memorial site welcomes English-speaking individuals and groups to visit and explore the grounds. The memorial site also offers guided tours in many languages booked in advance (phone +49 40-428 13 15 00 Museumsdienst). Almost the entire grounds, as well as the exhibitions, are accessible for people with disabilities. Admission is free. Dogs are not allowed on the Memorial grounds.

To get here: From the Hamburg-Bergedorf station, take bus 127 or 227 to "KZ-Gedenkstätte Neuengamme (Ausstellung)".

Further information:
Telefon: +49 40 | 4 28 13 15 00
E-Mail: neuengamme@bkm.hamburg.de

Freitag, 29. Oktober 2021, 13.00–18.45 Uhr
Samstag, 30. Oktober 2019, 9.30–15.30 Uhr
17. Tagung der Außenlager-Initiativen und -Gedenkstätten des ehemaligen KZ Neuengamme

Alle zwei Jahre finden Tagungen statt, an denen sich Mitarbeiter*innen von Gedenkstätten und Angehörige von Initiativen an Orten ehemaliger Außenlager über Fragen zur Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Außenlager sowie aktuelle Themen austauschen und vernetzen. Ein Schwerpunkt der diesjährigen Tagung liegt auf dem Medium der Graphic Novel in der Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit von Gedenkstätten. Des Weiteren werden aktuelle Projekte von Außenlager-Initiativen und -Gedenkstätten vorgestellt und es sind Exkursionen zur Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen sowie zu Gedenkorten für die Außenlager des KZ Neuengamme in Beendorf geplant.

In Kooperation mit der Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen.

Teilnahmebeitrag: 80,- Euro/60,- Euro ermäßigt für eine Übernachtung sowie Verpflegung. Teilnahmebeitrag ohne Übernachtung: 30,- Euro
Anmeldung bis zum 8. Oktober 2021 bei Ansgar Karnatz, studienzentrum@gedenkstaetten.hamburg.de, Tel.: 040 - 428 131 543

Tagungsort: Gut Zichtau, Am Gutshof 2, 39638 Gardelegen

Information:
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 36
E-Mail: susann.lewerez@gedenkstaetten.hamburg.de

Donnerstag, 21. Oktober 2021, 18.00–20.30 Uhr
„Geschichte dingfest, fälschungssicher machen“ – Zum 40. Jahrestag der Eröffnung des „Dokumentenhaus Neuengamme“

Im Herbst 2021 kann die KZ-Gedenkstätte Neuengamme auf ein Ereignis zurückblicken, das für ihre weitere Entwicklung von entscheidender Bedeutung war: Vor 40 Jahren, am 18. Oktober 1981 wurde am Rande des damals noch als Gefängnisstandort fungierenden einstigen Lagergeländes das „Dokumentenhaus Neuengamme“ eröffnet. Besucher*innen konnten sich nun vor Ort in einer Ausstellung über die Geschichte des Lagers informieren; Überlebende bekamen eine Anlaufstelle; eine rege Forschungs-, Vermittlungs- und Vernetzungstätigkeit begann.

Das Programm des Abends beginnt mit Grußworten von Prof. Dr. Hans-Jörg Czech und Dr. Carsten Brosda. Es folgen filmische Impressionen vom damaligen „Dokumentenhaus“, dessen Bedeutung für die Entwicklung der Hamburger Erinnerungskultur in einem anschließenden Vortrag skizziert wird. Im Rahmen eines Podiumsgesprächs kommen schließlich Zeitzeug*innen der Gründungsphase und Erinnerungsaktivist*innen zu Wort, bevor der Abend mit einem kleinen Imbiss ausklingt. Kooperation mit dem Museum für Hamburgische Geschichte.

Anmeldung unter www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungs-kalender.

* Zitat Johann (Jan) Klarmann (SPD-Bürgerschaftsabgeordneter 1982–1993)

Ort: Museum für Hamburgische Geschichte, Lichthof, Holstenwall 24, 20355 Hamburg

Information:
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 22
E-Mail: amina.edzards@gedenkstaetten.hamburg.de

Mittwoch, 24. November 2021, 19.00–21.00 Uhr
Weit weg – nah dran?

Im Rahmen internationaler Workshops sind junge Menschen an ehemalige Zielorte nationalsozialistischer Deportationen gereist. Im Zweiten Weltkrieg waren die Orte deutsch besetzt, heute befinden sie sich in Polen, Belarus, Lettland und Tschechien. Welche Bedeutung hat die NS-Vergangenheit für die Workshop-Teilnehmenden trotz zeitlicher Distanz? Wie haben sie sich dem historischen Geschehen angenähert? Was veränderte sich für die jungen Leute mit dem Besuch? Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Projekten diskutieren mit Sarah Grandke (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) über Visionen einer zukunftsweisenden Erinnerungskultur.

In Kooperation mit dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk (Dortmund) und der Geschichtswerkstatt Leonid Lewin (Minsk).

Die Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache mit Übersetzung statt. Die Zugangsdaten zur Online-Veranstaltung werden kurz vor dem Termin per Mail zugeschickt.

Anmeldung unter www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungs-kalender.

Information:
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 60
E-Mail: sarah.grandke@gedenkstaetten.hamburg.de

KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME

Jean-Dolidier-Weg 75
21039 Hamburg
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 00
E-Mail: neuengamme@gedenkstaetten.hamburg.de
www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de



Der Eintritt ist frei.
Das Gelände ist auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag: 9.30 bis 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 12.00 bis 17.00 Uhr

ANFAHRT
S-Bahn: S-Bahnhof Bergedorf (S2/S21), anschließend Bus 127 oder 227
Auto: Autobahn A 25, Ausfahrt Curslack

BARRIEREFREIHEIT
Gelände und Ausstellungen sind größtenteils mit dem Rollstuhl zugänglich. Führungen für besondere Bedürfnisse auf Anfrage.

PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE
Beratung pädagogische Angebote für Jugendliche: Ulrike Jensen, Tel. 0 40 | 4 28 13 15 19
Beratung pädagogische Angebote für Erwachsene: Dr. Susann Lewerez, Tel. 0 40 | 4 28 13 15 36

Pädagogische Angebote für Gruppen:
nach Vereinbarung
Telefon: 0 40 | 4 28 13 10 (Museumsdienst)

Gedenkstätte Bullenhusener Damm und Rosengarten für die Kinder vom Bullenhusener Damm
Bullenhusener Damm 92
20539 Hamburg
ÖFFNUNGSZEITEN
So, 10.00 bis 17.00 Uhr

Gedenkstätte Plattenhaus Poppenbüttel
Kritenberg 8
22391 Hamburg
ÖFFNUNGSZEITEN
So, 10.00 bis 17.00 Uhr

Gedenkstätte Konzentrationslager und Strafanstalten Fuhlsbüttel
Suhrenkamp 98
22335 Hamburg
ÖFFNUNGSZEITEN
So, 10.00 bis 17.00 Uhr

Projekt Dokumentationszentrum denk.mal Hannoverscher Bahnhof
Am Lohsepark / HafenCity
20457 Hamburg
ÖFFNUNGSZEITEN INFO-PAVILLON
Oktober bis Oktober
täglich 12.00 bis 18.00 Uhr

Pädagogische Angebote für Gruppen:
an allen Wochentagen nach Vereinbarung möglich
Telefon: 0 40 | 4 28 13 10 (Museumsdienst)